

Stadt Usingen entsorgt Abraum in den umliegenden Gemarkungen

Viele Usinger Bürger wunderten sich in den letzten Wochen über die Arbeit schwerer Baufahrzeuge in den umliegenden Gemarkungen.

Ehemalige Wiesenwege mit den angrenzenden Randstreifen zu den Agrarflächen wurden mit Schotter zugeschüttet.

Wie wir erfahren haben, handelt es sich bei dem Schüttmaterial um den Erd- und Felsaushub aus der Baugrube des neuen Usinger Schulzentrums.



Ohne eine vorherige Feststellung der Grenzen und Information der betroffenen Landwirte wurde zum Teil Erde abgetragen und dann das besagte Material eingebracht.

Als Ergebnis sind Fahrbahnen von erheblicher Breite entstanden, die die vorgeschriebenen Ackerrandstreifen und Teile der landwirtschaftlich genutzten Flächen zudecken. Dabei haben die Ackerrandstreifen eine wichtige Funktion als Lebensräume und Verbundsysteme für die Tier- und Pflanzenwelt.

Aufschüttungen bis zu 60cm über dem Wiesenniveau wurden vorgenommen. Diese Wälle werden im Laufe der Zeit durch Erosion abgetragen und die Steine gelangen in den Ackerboden, wo sie den Ertrag schmälern und landwirtschaftliche Geräte beschädigen.

Vor den Arbeiten sind weder das Amt für den ländlichen Raum als Träger öffentlicher Belange, noch die Wasserschutzbehörde und die Untere Naturschutzbehörde eingeschaltet worden, obwohl es für solche Arbeiten der Genehmigung dieser Behörden bedarf. Die betroffenen Eigentümer fordern eine Erklärung der Stadt und das Einschalten der zuständigen Behörden.

Die ausgeführten Befestigungen stellen erhebliche Eingriffe in die Natur dar, die die Stadt Usingen über die Köpfe der Betroffenen hinweg ausgeführt hat.